

A

**MÉMOIRES**  
DE  
**L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES DE ST.-PÉTERSBOURG, VII<sup>e</sup> SÉRIE.**  
**TOME VIII, N<sup>o</sup> 12.**

---

**BESCHREIBUNG EINIGER**  
**TOPAS - KRYSTALLE**

AUS DER  
MINERALIEN-SAMMLUNG DES MUSEUMS DES KAISERLICHEN  
BERG-INSTITUTS ZU ST. PETERSBURG,

VON

**N. v. Kokscharow,**  
Mitgliede der Akademie.

---

*Gelesen am 26. Januar 1865.*

---

**ST. PETERSBURG, 1865.**

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

**in St. Petersburg**  
Eggers et Comp.,

**in Riga**  
Samuel Schmidt,

**in Leipzig**  
Leopold Voss.

---

Preis: 25 Kop. = 8 Ngr.

A

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Im März 1865.

K. Vesselofski, beständiger Secretär.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

A

Die Sammlung der russischen Topas-Krystalle im Museum des Berg-Instituts gehört zu den besten dieser Art. Diese Sammlung bildet die wahre Zierde des hiesigen Mineralien-Cabinets und erregt mit Recht die Bewunderung der Liebhaber schöner Mineralien. Ich habe schon versucht mehrere dieser ausgezeichneten Krystalle theils in den «Memoiren der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg», theils in meinen «Materialien zur Mineralogie Russlands» zu beschreiben. In dieser Notiz will ich wieder ein möglichst treues Bild einiger der schönsten Topas-Exemplare des Museums geben, was zur Completirung meiner früheren Beschreibungen dienen wird.

1) Die Figuren 1 und 1bis (schiefe und horizontale Projection) bieten einen sehr grossen und höchst seltenen Topas-Krystall in seiner natürlichen Grösse und mit allen seinen natürlichen Details dar. Dieser Krystall besteht hauptsächlich aus zwei grossen Individuen, welche in ganz paralleler Stellung zusammengewachsen sind. Das obere Ende des Krystalls ist vollkommen ausgebildet, das untere aber abgebrochen und durch eine Spaltungsfläche begrenzt. Er hat eine ziemlich intensive und angenehme himmelblaue Farbe, ist in der ganzen Masse durchscheinend, theilweise durchsichtig oder halbdurchsichtig und enthält viele Risse. Was die Beschaffenheit der Flächen anbelangt, so sind die Flächen des basischen Pinakoids  $P = oP$  und der rhombischen Pyramide  $i = \frac{1}{3}P$  eben, aber nicht glänzend; die Flächen der rhombischen Pyramide  $u = \frac{1}{2}P$  sind auf der vorderen Seite des Krystalls eben und nicht glänzend, auf der hintern aber eben und sehr glänzend. Die schmalen Flächen der Grundpyramide  $o = P$  (welche man nur auf der hinteren Seite des Krystalls bemerkt), die Flächen der rhombischen Pyramide  $x = \frac{2}{3}\tilde{P}2$ , des Makrodomas  $d = \tilde{P}\infty$ , der Brachydomen  $f = \tilde{P}\infty$  und  $y = 2\tilde{P}\infty$ , und der rhombischen Prismen  $M = \infty P$  und  $l = \infty\tilde{P}2$  sind im Allgemeinen sehr glänzend, aber die Flächen  $x$  dabei schwach drusig und die Flächen  $M$  und  $l$  vertikal gestreift. Ausser den oben genannten Flächen bemerkt man noch Spuren der Flächen des rhombischen Prismas  $m = \infty\tilde{P}\frac{3}{2}$ , aber dieselben sind so schmal und